

TEIL III
ARS ANTIQUA UND
ARS NOVA

DIE MUSIK DES MITTELALTERS

Von Éva Pintér

Die Musik zwischen dem 12. und frühen 15. Jahrhundert, d.h. die vielschichtige Entfaltung der mehrstimmigen, rhythmisch präzis fixierten Kompositionen, ist für viele Musikliebhaber auch heute noch eine Art „museales Gut“, das meistens aus musikgeschichtlichen Publikationen oder Notenanthologien bekannt ist. Die Werke aus diesen etwa zwei Jahrhunderten des Mittelalters wirken auf Interpreten – wie auch auf Zuhörer – nahezu fremdartig, manchmal sogar „primitiv“. Sie erweisen sich aber bei genauerem Hinhören und bei der Realisierung als äußerst raffiniert aufgebaute Stücke von höchstem klang- und stimmtechnischen Schwierigkeitsgrad.

Eine größere Verbreitung der Musik dieser Epoche fand in der allgemeinen Musikpraxis deshalb bisher kaum statt; auch Schallplattenaufnahmen werden hauptsächlich von hochprofessionellen Spezialisten bestritten. Denn diese Kompositionen fordern andere (als die üblichen) interpretatorische Ansätze und Hörgewohnheiten. Sie repräsentieren zwar ein Zeitalter, wo die „Grundsteine“ der mehrstimmigen Musik des Abendlandes gelegt wurden, sind jedoch rückblickend aus den späten Perioden der harmonischen und strukturellen Entwicklung der Musikgeschichte nur zum Teil zu verstehen. „Musik der Gotik“: Diese gut zweihundert Jahre lange Epoche nahm ihren Anfang in jener schöpferischen Atmosphäre, die heute „Renaissance des 12. Jahrhunderts“ genannt wird. Es war die Zeit eines intellektuellen und künstlerischen Aufbruchs. Die wirtschaftliche und soziale Konsolidierung des frühen Feudalsystems

brachte – vor allem in Frankreich – eine rege geistige Aktivität mit sich. Diese zeigte sich nicht nur in den Universitätsgründungen oder im Aufblühen der Literatur und bildenden Kunst; sie entwickelte auch ihre neuen ästhetischen Kategorien. Die Musik erfüllt in dieser Ära nicht mehr eine bloß „dienende“ Funktion; sie steht „für sich“ als künstlerisches Objekt, eben als „Komposition“ im Sinne eines bewußt angelegten Werkes.

ORGANUM UND MOTETTE

Neben dem noch Jahrhunderte lang gepflegten gregorianischen Choral sowie der hauptsächlich einstimmigen weltlichen Troubadourlyrik ist die Zeit von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zum frühen Quattrocento durch die immer raschere Entfaltung der Mehrstimmigkeit gekennzeichnet. Das *Organum*, eine überwiegend auf Quart- und Quintparallelen fußende zwei- bis dreistimmige Musik, erlebt seine große Zeit in der sog. Notre-Dame-Schule und wird durch die Werke von Leoninus und Perotinus markiert. Neben diesen umfangreich angelegten Kompositionen taucht am Anfang des 13. Jahrhunderts eine Gattung auf, die sehr schnell populär wird und zwischen der Kirche und der weltlichen Musikkultur eine Brücke baut: die kurze, meist dreistimmige, mehrere Texte gleichzeitig verwendende *Motette*. In dieser Zeit der

sog. „Ars Antiqua“ entwickelt sich nicht nur eine rhythmisch und metrisch fixierte Notation, sondern es entstehen neue Formen und Kompositionstechniken. Hier tritt eine eigenständige, wahrhaft emanzipierte Kunstmusik zutage, die ihre weitere Verfeinerung in der sog. „Ars Nova“ (ca. ab 1320) erhält.

Dieser Begriff stammt aus dem Titel des Traktats von Philippe de Vitry. Ursprünglich bezog sich zwar der Ausdruck „Ars Nova“ auf eine präzisere, Rhythmuswerte und Takteinheiten differenzierter vermittelnde Notationsweise – der kompositionstechnische Ausgangspunkt wird aber zum Manifest eines neuen, komplizierten und sensiblen musikalischen Stils, der im Schaffen von Guillaume de Machaut gipfelt (über die Werke von Machaut bzw. deren Aufnahmen wird ein eigener Beitrag berichten). Am Ende des Trecento steht eine noch „vornehmere“ musikalische Ausdrucksweise, nämlich die extravagante und überempfindsame „Ars subtilior“, die nur eine elitäre Hörschicht erreicht (z.B. im päpstlichen Palast zu Avignon oder an prächtigen Fürstenhöfen Frankreichs) und eine letzte Steigerung der streng durchgeführten Formen darstellt.

KÜNSTLERISCHE HERAUSFORDERUNG

Die meisten Kompositionen dieser „Musik der Gotik“ stellen den Interpreten vor eine komplexe Aufgabe. Zum einen ist die Entzifferung des Notenbildes oft äußerst schwierig: der Codex Chantilly, eine der wichtigsten Quellen der „Ars subtilior“, enthält z.B. eine ungemein raffinierte Notation, die schon für die damaligen Interpreten eine künstlerische Herausforderung bedeutete. Zum anderen verlangen die Werke der „Ars Antiqua“ und „Ars Nova“ ganz spezielle Kenntnisse z.B. über die mittelalterliche Stimmung, die Aussprache des Textes oder die Verwendung der Akzi-



Illustration aus einem französischen Stundenbuch (um 1440)



Prachtvolle Buchmalereien finden sich in mittelalterlichen Handschriften allenthalben. Die Abbildung zeigt eine Komposition von Francesco Landini aus einem Trecento-Codex, für den das Sechslinien-System besonders charakteristisch ist.

**DISCOGRAPHISCHE HINWEISE:
MUSIK DES MITTELALTERS
ARS ANTIQUA UND ARS NOVA**

Music of the Gothic Era; The Early Music Consort of London, David Munrow; DG 2710 019 (3 S 30)*

The Art of Courtly Love; The Early Music Consort of London, David Munrow; EMI OC 191-05410/2 (3 S 30)

Ecco la primavera – Florentinische Musik des Trecento; The Early Music Consort of London, David Munrow; Decca 6.42766

Osterspiel und Ostermesse aus Notre Dame de Paris; Choral-Ensemble und Mittelalter-Ensemble der Schola Cantorum Basiliensis, Christopher Schmidt und Thomas Binkley; deutsche harmonia mundi/EMI 1C 165-99 925/26 (2 S 30)*

Frühe Musik; Studio der Frühen Musik, Thomas Binkley; Teldec 6.35067 (2 S 30)

Notre-Dame; Werke von Perotinus u.a.; Deller Consort, versch. Instrumentalisten, Alfred Deller; Supraphon 1 12 1606

Ecole Notre-Dame/Leonin (Weihnachtsmesse); Ensemble Organum, Marcel Pérès; harmonia mundi France/Helikon HMC 1148

Polyphonie Aquitaine du XIIe Siècle (Saint Martial de Limoges); Ensemble Organum, Marcel Pérès;

harmonia mundi France/Helikon CD 90 1134*

Codex Chantilly (airs de cour); Ensemble Organum, Marcel Pérès;

harmonia mundi France/Helikon CD 901252*

Medieval Music – Ars Antiqua Polyphony; Pro Cantione Antiqua, Edgar Fleet;

Oxford University Press OUP 164

Missa Tournai – Missa Barcelona; Pro Cantione Antiqua, Mark Brown;

deutsche harmonia mundi/EMI 1C 065-99 870

Sumer is icumen in – Chants Médiévaux anglais; The Hilliard Ensemble, Paul Hillier; harmonia mundi France/Helikon HMC 1154*

Medieval English Music – Anonymes des XIVe et XVe siècles; The Hilliard Ensemble, Paul Hillier;

harmonia mundi France/Helikon CD 901106

The Service of Venus and Mars – Music for the Knights of the Carter, 1340-1440; Gothic Voices, Christopher Page; Hyperion/TIS A 66238



Haben sich im Bereich der Aufführung mittelalterlicher Musik einen Namen gemacht: das Ensemble The Gothic Voices, David Munrow und Alfred Deller

The Garden of Zephyrus – Courtly Songs of the Early Fifteenth Century; Gothic Voices Christopher Page; Hyperion/TIS CDA 66144*

Decameron – Ballate monodiques de l' Ars Nova Florentine; Esther Lamandier; Astrée/Schwann CD E 7706*

Jacopo da Bologna – Italienische Madrigale des 14. Jahrhunderts; Ensemble Project Ars Nova;

deutsche harmonia mundi/ASD HM 738*

Johannes Ciconia, Italienische, französische und lateinische Werke; Studio der Frühen Musik, Thomas Binkley;

EMI 1C 063-30 102

Johannes Ciconia, L' Oeuvre integral; Huelgas Ensemble, Paul van Nevel;

Musique en Wallonie/Schwann MW 80040/80044 (5 S 30)

* = im Handel erhältlich

dentien. Die relativ geringe Zahl der Aufnahmen ist aber vielleicht gerade ein Glück für diese Kompositionen: sie blieben von begeisterten „Bands“ und ihrer Stimmungsmache (z.B. der bunten instrumentalen Ausstaffierung) weitgehend verschont. Alle in der Discographie aufgeführten Produktionen stammen aus den letzten zwei Jahrzehnten und alle repräsentieren ein hochprofessionelles Niveau; dieses kann allerdings nur durch eine umfassende, die Forschungsergebnisse berücksichtigende, kreative Auseinandersetzung mit dieser Musik entstehen.

**GENUSSVOLL
AUSGEKOSTET**

Einen „Meilenstein“ in der Interpretation der „Musik der Gotik“ bedeutet zweifellos die gleichnamige Kassette des Early Music Consort unter der Leitung des tragisch früh verstorbenen David Munrow. Bei den langen Organa der „Notre-Dame-Schule“ erreichte er mit seinem Ensemble eine ausgeglichen fließende, zugleich voll akzentuierte Klangwirkung. Die meist mehrsprachigen Motetten des 13. Jahrhunderts erklingen dank der sehr prägnanten Artikulation mit bestechender Deutlichkeit und Transparenz. Eine besondere Sensibilität für die Instrumentalbegleitung, überhaupt für delicate Klangfarben kennzeichnet die Stücke der „Ars Nova“ bzw. „Ars subtilior“ (letztere auch in Munrows Kassette „The Art of Courtly Love“).

Während David Munrows Aufnahmen stets die Kunstfertigkeit dieser Kompositionen hervorheben, stellt Thomas Binkleys Rekonstruktion einer Ostermesse aus der „Notre-Dame-Schule“ die frühe Mehrstimmigkeit sozusagen in ihrem „Geburtsstadium“ vor. Ein- und mehrstimmige Teile fügen sich unmittelbar ineinander; man glaubt dabei die fast naive Freude zu

hören, die die zusammenklingenden Töne bei den damaligen Menschen hervorriefen. Jedes Intervall, jede Konsonanz und Dissonanz (im mittelalterlichen Sinne, wo z.B. die Terz zu den Dissonanzen zählte) wird genussvoll ausgekostet. Ähnliche, ja gelegentlich fast wilde Freude hört man beim Deller Consort; die Produktion gehört aber wegen der vibratoreichen und unsauberen Intonation heute schon zu den überholten Darbietungen. Eine ruhigere, vielleicht introvertiertere, dafür umso konzentriertere

Fotos: FF-Archiv



Die Hohe Kunst des Hörens.

High Definition Integrated Cross Mode Amplifier Fine Arts A-9000.



Dieser Verstärker garantiert durch sein extrem stabiles Netzteil eine Sinus-Ausgangsleistung von 2x120 Watt bei kaum noch meßbaren Verzerrungen. Der klassische Aufbau mit seinen extrem hohen Geräuschspannungsabständen präsentiert ein unverfälschtes, naturgetreues Musikerlebnis, so daß beispielsweise Flügelläufe glasklar in sensibelsten Anschlagnuancen glitzern. Dieser Vollverstärker stellt die ungewöhnlich gelungene Synthese von technischer Meisterschaft und eleganter Erscheinung dar. Die Hohe Kunst des Hörens finden Sie als *komplette Serie* bei Ihrem Fine Arts Reference-Händler.

FINEARTS by GRUNDIG



Weitere Informationen über die Serien Fine Arts 9000 und 903 sowie den Händlernachweis erhalten Sie direkt bei Grundig, 8510 Fürth, Tel.: 0911/703-8243 und 8577.

Auffassung bietet die fein gegliederte Formulierung des Ensemble Organum („Weihnachtsmesse aus der Notre-Dame“).

MITTELALTER IN ENGLAND

Die berühmten englischen Männersolistenensembles der heutigen Alte-Musik-Szene verwirklichen die Kompositionen der frühen mehrstimmigen Musik auf einem hohen interpretatorischen Standard: die Aufführung der Meßzyklen „Missa Tournai“ und „Missa Barcelona“ (14. Jh.) mit Pro Cantione Antiqua zeichnet sich z.B. sowohl durch die scharfen Formkonturen als auch durch die ausgefeilte klangliche Homogenität aus. Pro Cantione Antiqua oder neuerdings das Hilliard Ensemble bevorzugen darüber hinaus – im Gegensatz zu den üblichen, im allgemeinen auf Frankreichs Musik sich konzentrierenden Programmzusammenstellungen – das Repertoire der mittelalterlichen Musik Englands. Neben dem reichen (aber immer sehr geschmackvoll verwendeten) Instrumentarium bei Munrows oder Binkleys Aufnahmen bietet die a-cappella-Wiedergabe der Hilliards oder des Pro Cantione Antiqua in vielen Fällen eine ebenso überzeugende Alternative. Das stimmliche Gleichgewicht und die elegante Melodieführung beeindrucken bei beiden Hilliard-Aufnahmen („Summer is Icumen in“, „Medieval English Music“) in höchstem Maße; Pro Cantione Antiqua klingt vielleicht noch wärmer und dichter, auch wenn in „Ars Antiqua Polyphony“ die Intonation ein wenig schwankt.

Oben: Der „Roman de Fauvel“ – ein „audio-visuelles“ Gesamtkunstwerk des 14. Jahrhunderts. Unten: Illustration aus dem „Roman de la Rose“ (um 1390)

VIRTUOSITÄT UNDETRAVAGANZ

Der raffinierten, aus komplizierten rhythmischen und delikaten melodischen Effekten gewobenen Musik der „Ars Nova“ und „Ars subtilior“ sind nur hochkarätige Virtuosen gewachsen. Aus den Aufnahmen der 70er Jahre sind neben David Munrows bezaubernder „Art of Courtly Love“ die Produktionen des Studio der Frühen Musik hervorzuheben. Ein seltenes Zusammentreffen von technischer Perfektion und tiefergehender Darstellung zeigen die Wiedergaben italienischer Kompositionen aus dem Trecento („Frühe Musik“).



Besonders die berühmte Ballata „Gram piant' agli occhi“ des blinden Florentiners Francesco Landini erfährt eine differenzierte Gestaltung, wo die virtuos-beweglichen Oberstimmen und der getragene, zärtliche Tenor ein äußerst feines Klanggewebe ergeben. Eine ähnliche nuanzenreiche Ausdruckspalette zeigt Binkleys Aufnahme mit Werken von Johannes Ciconia, dem Meister der italienischen Ballata-Gattung im späten 14. Jahrhundert. Die Gesamtaufnahme von Ciconias Werken (Paul van Nevel) erreicht zwar nicht die hohe Ausdruckskraft des Studio der Frühen Musik, wirkt wegen der geschickt gemischten Klangfarben und der prägnanten rhythmischen und

textlichen Artikulation aber doch abwechslungsreich und kontrastvoll.

Aus den Einspielungen der „Ars subtilior“ ragt deutlich die Aufnahme des Ensemble Organum mit Werken aus dem schon erwähnten Codex Chantilly heraus. Die feinsten Nuancen der Dynamik, die ungemein klare Diktion und der bewundernswerte Farbreichtum der Interpretation lassen diese Stücke voller extravaganter, fast dekadenter Schönheit aufblühen. Die geradezu abenteuerliche Chromatik des im tiefen Register komponierten „Fumeux fume par fumée“ von Solage, die verspielte Rhythmik in Cordiers „Tout par compas“ oder die subtilen motivischen Imitationen des „Belle, bonne, sage“ Cordiers (das Stück

wurde in Herzform notiert!) kommen faszinierend zum Ausdruck. Auch die Produktionen des englischen Ensembles Gothic Voices klingen äußerst kultiviert, musikalisch durchdacht und stimmtechnisch tadellos verwirklicht. Sie strahlen jedoch nicht jenen Zauber des Klanges aus wie die Einspielungen des Ensembles Organum oder vom Early Music Consort (letzteres stellt z.B. Landinis Ballata „Giunta vaga biltà“ in der Aufnahme „Ecco la primavera“ viel pointierter und zugleich lyrischer dar als Gothic Voices in ihrem „Garden of Zephirus“).

MUSIK ALS PROJEKT

Daß stimmliche Virtuosität aber für die poetische Musik der italienischen „Ars nova“ allein noch nicht ausreicht, zeigt Esther Lamandiers „Decameron“. Die Ballate des Trecento erklingen im Ausdruck recht eintönig, nicht zuletzt wegen der unverständlichen Deklamation. Zu dieser Epoche der italienischen Musik liefert dagegen das Ensemble Project Ars Nova einen sehr gelungenen Beitrag: Die Werke von Jacopo da Bologna offenbaren die inhaltliche Vielfalt des frühen Madrigals, voller sarkastischer politischer Anspielungen auf das Leben italienischer Fürstenhöfe. Die Präzision der Formulierung und der Nuancenreichtum des Ausdrucks erfüllen genau das, was der Name des Ensembles verspricht: hier wird die Musik tatsächlich als Projekt in Angriff genommen, sorgfältig erforscht und musikalisch überzeugend vermittelt.

Teil IV der Diskothek „Musik des Mittelalters“ folgt in FF 12/88.

FONO-KRITIK/FONO-PRISMA

- Adam, Giselle (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 646-218
 Ansbach, Werke für Harfe von Debussy, Hasselmann, Pöschel, Saint-Saëns u.a.; Hyperion/TIS CD A 66116
 Bach, Johannes-Passion BWV 245; Harmonia mundi France/Helikon 2 CD 901264-265
 Bach, Sonaten und Partiten für Violine solo BWV 1001-1006; RCA Victor 2 CD 87708
 Bach, Orgelwerke: Toccata und Fuge BWV 538 und BWV 599 bis 699 u.a.; Harmonia mundi France/Helikon 2 CD 901198
 Bach, Orgelwerke: Präludium und Fuge BWV 532, BWV 543, BWV 566 u.a.; Harmonia mundi France/Helikon 2 CD 901198
 The Beatles Connection: Die King's Singers singen Beatles-Songs; EMI CD 7 493562
 Count Basie & His Orchestra live 1954 At The Savoy Ballroom; Delta JL 20818
 Beethoven, Klavierwerke: Sonaten Capella CD 2022
 Beethoven/Liszt, Sinfonie Nr. 9 (Klavierfassung); Harmonia mundi France/Helikon CD 901198
 Beethoven, Streichquartette op. 127 und 135; Philips CD 430 926-2
 Beethoven, Violinsonaten Nr. 1-4; RCA Victor CD 87704
 Beethoven, Violinsonaten Nr. 4-7; RCA Victor CD 87703
 Beethoven, Violinsonaten Nr. 8-10; RCA Victor CD 87706
 Beethoven, Violinkonzert op. 61, Mozart, Violinkonzert KV 219; Hunt/TIS CD LSMH 34018
 Bellini, Bice di Tenda (Gesamtaufn., ital.); Harmonia mundi France/Helikon CD 901198
 Bizet, Carmen (Auszüge, frz.); Decca CD 421 300-2
 Bizet/Schlesch, Carmen-Suite; Ariola-Eurodisc CD 258 645-218
 Buxtehude, Sinfonie Nr. 4; Harmonia mundi France/Helikon CD 901276
 Brahms, Sinfonie Nr. 4; Harmonia mundi France/Helikon CD 901276
 Brahms, Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester op. 102, Mozart, Sinfonia concertante KV 364, Bach, Doppelkonzert für 2 Violinen und Orchester BWV 1043; RCA Victor CD 86778
 Britten, Drei Suiten für Cello solo; Hyperion/TIS CD A 66274
 Bruckner, Sinfonie Nr. 4; Ariola-Eurodisc CD 257 873-231
 Renato Bruson singt Arie antiche; Ariola/Helikon CD 43310
 Burgon, Canciones del Alma, Acquainted with Night, Lunar Beauty u.a.; EMI-ASD CD 7 49762-2
 Caruso, Sinfonie Nr. 7 und 10; Marco Polo/TIS CD 8.223113
 Mozart, Klarinettenquintett KV 581, Weber, Klarinettenquintett op. 34; DG CD 419 600-2
 Mozart, Messe in c-Moll KV 427; Philips CD 420 210-2
 Mozart, Die Zauberflöte (Auszüge); Decca CD 421 302-2
 Mozart, Sinfonie KV 385 (Haffner Sinfonie), Haydn, Sinfonie Nr. 104 (Londoner); Muenet/TIS CD 160 022-2
 Muldowney, Klavierkonzert, Saxophonkonzert; EMI-ASD CD 7 49715-2
 Musik aus der Zeit Christians IV. von Dänemark: Werke von Orolgio, Borchgrevink, Greebe u.a.; BIS/Disco-Center CD 390
 Musik aus der Zeit Christians IV. von Dänemark: Werke von Pederson, Schattenberg u.a.; BIS/Disco-Center CD 389
 Musik für die Hofe Europas: Werke von Henry VIII., Faraby, Bull, Gibbons u.a.; Decca CD 417 524-2
 Musik aus dem Zigeunersalon; deutsche Harmonia mundi/EMI CD 7 49137-2
 Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht

- Decca CD 414 611-2
 Kathleen Ferrier singt Lieder von Mahler; Decca CD 421 299-2
 Kathleen Ferrier singt englische Folksongs; Decca CD 417 192-2
 Flotow, Martha (Gesamtaufn.); EMI CD 7 69339-2
 Friedrich der Große – Berliner Schule: Werke von Friedrich II., Hasse, Quantz, C.P.E. Bach u.a.; iton/Ricophon 30185/2
 Benjamino Gigli singt Opernarien; EMI CD 7 61051-2
 Gluck, Echo et Narcisse; Harmonia mundi France/Helikon CD 905201.02
 Woody Herman and His Orchestra 1945-1947; Delta JL 20816
 Marilyn Horne singt Rossini-Arien; Decca CD 421 306-2
 Intrada – Barocke Bläsermusik; Teldec CD 8.43923
 Khachaturian, Spartacus (Querschnitt); Ariola-Eurodisc CD 258 649-218
 Kreutzer, Septett op. 62, Bruch, Septett op. posth.; Orfeo CD 167 881 A
 Lalo, Symphonie espagnole op. 21, Saint-Saëns, Havanaise op. 83, Introduction et Rondo Capriccioso op. 28, Sarasate, Zigeunerweisen op. 20, Chausson, Poème op. 25; RCA Victor CD 87709
 Langlais, Orgelwerke; Praestant CD 5001
 Lotte Lehmann singt Opernarien; EMI CD 7 61042-2
 Große Liebesduette aus ital. Opern; Decca CD 421 308-2
 Loewe, Balladen; Philips CD 422 244-2
 Jimmie Lunceford and His Orchestra Live 1939; Delta JL CD 20817
 Mahler, Sinfonie Nr. 2 (Auferstehung); DG 2 CD 423 395-2
 Mahler, Sinfonie Nr. 4; Denon CD 2111
 Marais, Les Folies d'Espagne, Bach, Sonate für Oboe und Cembalo BWV 1030b u.a.; Denon CD 2142-EX
 Marien-Motetten großer Meister: Werke von Palestrina, Monteverdi, Pachelbel, Händel u.a.; Christophorus CD 74 539
 Martin, Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke; Orfeo CD 164 881
 Martinu, Variationen über ein slowakisches Thema, Janáček, Märchen, Suk, Ballade und Serenade op. 3, Benda, Grave, Fiser, Sonate (1975); Cadenza/Disco-Center CD 862-8
 McGuire, Frieze for four pianos, Pulse Music III; Edition Michael F. Bauer 001
 Nellie Melba singt Arien von Donizetti, Verdi, Gounod u.a.; EMI CD 7 61070-2
 Miaskowsky, Sinfonien Nr. 7 und 10; Marco Polo/TIS CD 8.223113
 Mozart, Klarinettenquintett KV 581, Weber, Klarinettenquintett op. 34; DG CD 419 600-2
 Mozart, Messe in c-Moll KV 427; Philips CD 420 210-2
 Mozart, Die Zauberflöte (Auszüge); Decca CD 421 302-2
 Mozart, Sinfonie KV 385 (Haffner Sinfonie), Haydn, Sinfonie Nr. 104 (Londoner); Muenet/TIS CD 160 022-2
 Muldowney, Klavierkonzert, Saxophonkonzert; EMI-ASD CD 7 49715-2
 Musik aus der Zeit Christians IV. von Dänemark: Werke von Orolgio, Borchgrevink, Greebe u.a.; BIS/Disco-Center CD 390
 Musik aus der Zeit Christians IV. von Dänemark: Werke von Pederson, Schattenberg u.a.; BIS/Disco-Center CD 389
 Musik für die Hofe Europas: Werke von Henry VIII., Faraby, Bull, Gibbons u.a.; Decca CD 417 524-2
 Musik aus dem Zigeunersalon; deutsche Harmonia mundi/EMI CD 7 49137-2
 Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht

- S. 59 auf dem kahlen Berge, Gopak; Harmonia mundi France/Helikon CD 901266
 S. 59 Große Opernchor aus Nabucco, Macbeth, Aida, Fidelio, Boris Godunow u.a.; Decca CD 421 309-2
 S. 59 Palestrina, Missa Papae Marcelli, Missa brevis; Hyperion/TIS CD 66266
 S. 64 Luciano Pavarotti singt Arien aus Opern von Donizetti und Verdi; Decca CD 421 304-2
 S. 55 Philips, Pièces de clavecin; Harmonia mundi France/Helikon CD 901263
 S. 64 Poulenc, Dialogues des Carmélites; EMI-ASD 2 CD 7 49331-2
 S. 69 Prokofiev, Cinderella (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 651-218
 S. 62 Prokofiev, Romeo und Julia (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 648-218
 S. 61 Puccini, La Bohème (Gesamtaufn., ital.); DG 2 CD 423 601-2S, 64
 S. 36 Puccini, La Bohème (Gesamtaufn., deutsch); EMI 2 CD 7 69351-2
 S. 44 Purcell, Songs and Dialogues; Hyperion/TIS CD 66056
 S. 44 Ravel, Daphnis et Chloé; Ariola-Eurodisc CD 258 652-218 S. 36
 S. 47 Ravel, Sonate für Violine und Klavier, Sonate posthume für Violine und Klavier u.a.; Classic Studio Berlin CD 10 808
 S. 50 Rossini, Der Barbier von Sevilla (Gesamtaufn., deutsch); EMI 2 CD 7 69345-2
 S. 55 Saint-Saëns, Violinsonate Nr. 1 op. 75, Fauré, Violinsonate Nr. 1 op. 13 u.a.; RCA Victor CD 87707
 S. 62 Sibelius, Sinfonie Nr. 2; Muenet/TIS CD 160 023-2
 S. 69 Simpson, Streichquartette Nr. 10 und 11; Hyperion/TIS CD 66225
 S. 40 Simpson, Sinfonien Nr. 6 und 7; Hyperion/TIS CD 66280
 S. 40 Joan Sutherland singt Arien von Bellini, Donizetti und Verdi; Decca CD 421 305-2
 S. 46 Schostakowitsch, Sinfonien Nr. 1-15; Melodia-Eurodisc 12 CD 258 483-93 bzw. 258 492/3
 S. 58 Schnittke, Concerto grosso I, Cello-Konzert; Sikorski CD 7-003 E
 S. 59 Schubert, Lieder; Orfeo CD 159 871
 S. 58 Schubert, Messe D 950; RCA/Erato CD 30 191
 S. 79 Schubert, Messe D 950; DG CD 423 038-2
 S. 46 Schubert, Schwanengesang D 957, Der Wanderer D 93, Der Fischer D 225, Erlkönig D 328; Philips CD 422 243-2
 S. 61 Schubert, Die schöne Müllerin D 795; Philips CD 422 241-2 S. 56
 S. 55 Schubert, Ouvertüre D 591, Sinfonie Nr. 5 u.a.; BIS/Disco-Center CD 387
 S. 71 Schubert, Sinfonie Nr. 9 D 944; Lodia CD 788
 S. 38 Schubert, Sinfonie Nr. 9 D 944; Muenet/TIS CD 160 016-2
 S. 46 Schubert, Winterreise D 911; Philips CD 422 242-2
 S. 59 My Spirits sang all Day: Die King's Singers singen Songs und Chorstücke; EMI CD 7 49765-2
 S. 62 Strauss, Lieder; Philips 422 245-2
 S. 37 Strauss, Josephs Legende op. 63; Denon CD 3300-2050
 S. 71 Strauss, Die Frau ohne Schatten (Gesamtaufn.); EMI 3 CD 7 49074-2
 S. 60 Strawinsky, Der Feuervogel, Das Kartenspiel, Petruschka (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 653-218
 S. 60 Strawinsky, Psalmensinfonie; BIS/Disco-Center CD 400
 S. 61 Thuille, Sextett für Klavier und Bläserquintett op. 6, Poulenc, Sextett für Klavier und Bläserquintett; MD+G/EMI-ASD 3287
 S. 61 Tschaikowsky, Der Nulknacker (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 644-218
 S. 62 Tschaikowsky, Francesca da Rimini op. 32, Bizet, Sinfonie Nr. 1 C-Dur; Muenet/TIS CD 160 012-2
 S. 38 Tschaikowsky, Schwanensee (Ausschnitte); Ariola-Eurodisc CD 258 643-218
 S. 36 Tschaikowsky, Violinkonzert op. 35, Klavierkonzert Nr. 1; Hunt/TIS CD LSMH 34015
 S. 71 Verdi, Rigoletto (Auszüge, ital.); Decca CD 421 303-2
 S. 62 Wagner, Die Walküre (1. Akt); EMI CD 7 61020-2
 S. 55 Weber, Der Freischütz (Gesamtaufn.); EMI 2 CD 7 69342-2
 S. 62 Weihnachtliche Orgelmusik von J.S. Bach, Rathgeber, Aiblinger, Daquin, Haydn u.a.; Praestant CD 5003

KURZBEWERTUNGEN S. 72

FONOFORUM-STERN DES MONATS S. 79

NEUVERÖFFENTLICHUNGEN IM SEPTEMBER S. 80